

SKI & BERGE

DAS DSV MAGAZIN



PLUS
SKITOUREN
SPECIAL 2025
Freiheit abseits der Piste

KI AM BERG

Smarte Pisten,
schlauer Skispaß

KITZBÜHEL

Walde, Wanderteam
und die Streif

EINLEGESOHNEN

Perfekter Stand,
bessere Fahrt



SKI-IN / SKI-OUT

10 TRAUMHAFTE HOTELS DIREKT AN DER PISTE

Zwischen Algorithmus und Abfahrt

Wenn die ersten Schneeflocken fallen, liebe Leserinnen und Leser, verändert sich etwas in uns. Der Lärm des Alltags wird leiser, die Vorfreude lauter. Der Winter hat seine eigene Magie – er bremst uns aus und gibt uns gleichzeitig neuen Schwung.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum Skifahren heute mehr Bedeutung hat als je zuvor.

In einer Zeit, in der Algorithmen unseren Alltag strukturieren, suchen wir den echten Moment – den, der sich nicht digital speichern lässt. Und trotzdem: Der Fortschritt hält auch am Berg Einzug. In dieser Ausgabe zeigen wir, wie **künstliche Intelligenz den Wintersport verändert** – von der smarten Besucherlenkung bis zum digitalen Skilehrer. Technik kann helfen, die Magie des Winters zu bewahren, wenn sie klug eingesetzt wird: ressourcenschonend, effizient und mit Blick auf das Wesentliche – den Menschen.

Gleichzeitig widmen wir uns jenen Kräften, die man nicht messen kann: **mentaler Stärke, Freude an Bewegung und der Wirkung der Berge auf die Psyche**. In unserer Serie „Warum Skifoan des leiwandste is ...“ wird deutlich: Skifahren ist weit mehr als Sport. Es ist eine Form von Selbstfürsorge – und vielleicht eine Antwort auf den Druck einer immer komplexeren Welt.

Auch der Blick in die Regionen zeigt, wie vielfältig der Winter geworden ist. **Kitzbühel**, wo Geschichte, Kunst, Glamour und Mythos sich begegnen. Der **Schwarzwald**, der beweist, dass



Wintersport auch vor der Haustür möglich bleibt. Und ein **Ski-In/Ski-Out Sampler**, der Inspiration für alle liefert, die am liebsten direkt aus dem Hotel in den Schnee starten.

Natürlich darf auch die Leidenschaft für das Unberührte nicht fehlen: Unser **Skitouren-Special** widmet sich ganz dem Zauber des Aufstiegs und der damit verbundenen, selbst erarbeiteten Abfahrt – sicher, bewusst und mit Respekt vor der Natur.

Der olympische Winter 2025/26 wird zeigen, wie eng Tradition und Zukunft am Berg zusammenrücken können. Vielleicht ist das die wahre Kunst des Skifahrens: sich zu bewegen – und trotzdem im Moment zu bleiben.

Genießen Sie unvergessliche Momente und die vielfältigen Informationen und Inspirationen in dieser Ausgabe!

Chefredakteur SKI & BERGE

SOCIAL MEDIA

www.deutscherskiverband.de
www.skideutschland.de
www.ski-online.de
www.stiftung.ski

f Deutscher Skiverband
 DSV Alpin
 DSV Biathlon
 DSV Freeski
 DSV Nordisch
 DSV SKI & BERGE

ig @dsv_alpin
 @dsv_biathlon
 @dsv_freeski
 @dsv_nordischkombination
 @dsv_skicross
 @dsv_skilanglauf
 @dsv_skisprung
 @dsv_skiundberge

X @skiverband

🎵 @deutscherskiverband

MITGLIEDERPORTAL „MEIN DSV AKTIV“

Ganz einfach von zuhause aus die Mitgliedschaft verwalten, Dokumente herunterladen und jederzeit auf sämtliche SKI & BERGE-Ausgaben zugreifen. Einfach online gehen & registrieren.

Jetzt registrieren!



TEST & AUSTRÜSTUNG

22 EINLEGESOHLEN
 Eine einfache Methode, um sein Skifahren zu optimieren

25 SKI-EQUIPMENT ERKLÄRT
 Technologien, Fachbegriffe etc.
 Teil 3: Funktionsunterwäsche

REPORT & INTERVIEW

16 KI IM WINTERSPORT
 Vom digitalen Skilehrer bis zu smarten Liftkassen

SERVICE & WISSEN

20 FIT DURCH DEN WINTER
 Teil 3: Sonnenschutz

26 FASZINATION SKIFAHREN
 Teil 3: Die Psyche stärken

28 JOBS IM SCHNEE
 Teil 3: Florian Womser,
 DSV-Skiwachtler

#SKIDEUTSCHLAND

32 DSV EINKLEIDUNG
 Die DSV-Teams sind gut (aus)gerüstet für eine erfolgreiche Saison

DSV AKTIV

40 EXPERTENTIPP & MITGLIEDERVORTEILE
 DSV aktiv-Vorteile im Überblick

42 MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER
 Mitmachen und gewinnen

44 DIE DSV-SKIWACHT
 Seit über 45 Jahren da für Ihre Sicherheit

46 MITGLIEDERVORTEIL
 Rabatt im Skigebiet Oberstdorf – Kleinwalsertal



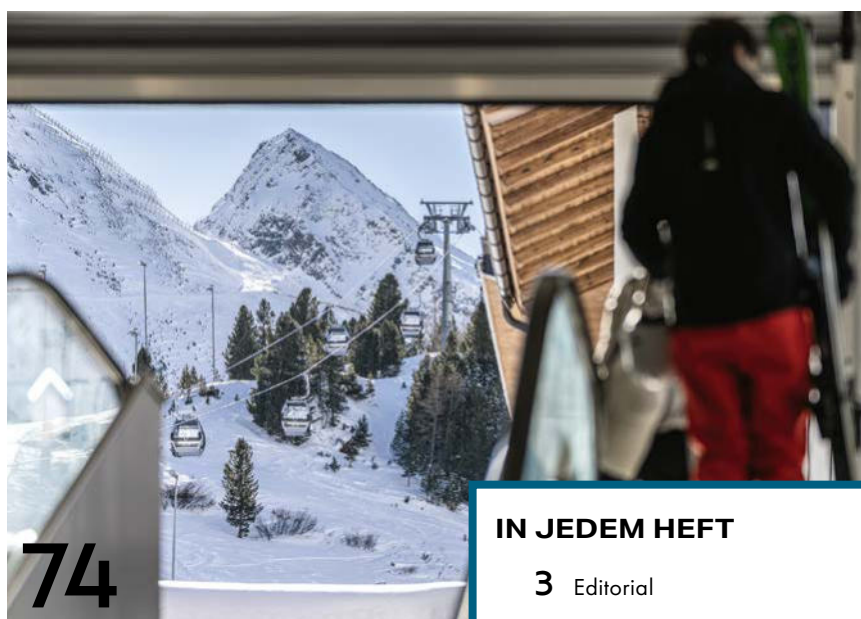
58



Fotos: Adobe; Johannes Brunner; Klaus Hansen; Alex Kaiser; DSV

47 MITGLIEDERSERVICE
Wachstipps und
Ski-Reisen weltweit

48 PARTNERSPORTGESCHÄFTE
Die DSV aktiv-Spezialisten
im Überblick



74

REISE & ERLEBNIS

52 SCHWARZWALD
Wintersportzauber im
Black Forest

58 BREGENZERWALD
Fünf Skigebiete, die zeigen:
Hier lebt der Winter!

74 SKI-IN/SKI-OUT
10 Hotels, in denen der Skispaß
direkt vor der Haustür beginnt

82 KITZBÜHEL
Mehr als nur die Streif.
Ein Ort, durchdrungen
von Skigeschichte

IN JEDEM HEFT

3 Editorial

10 News

11 Snowboard Germany

30 HelloFuture

36 Rampenlicht

38 Partner News

64 Nordic Aktiv News

68 Genuss im Schnee

70 Fernweh wecken

72 Familienprogramm

86 Vorschau/Impressum

AUTONOME SESSELLIFTE UND ROBOTER ALS SKILEHRER



SERVICE & WISSEN KI im Skisport



TEXT Robert Leuthauser

Künstliche Intelligenz (KI) hat das Potenzial, den Skisport und die gesamte Branche zu verändern. Wohin die Reise geht, kann aktuell jedoch niemand exakt vorhersagen.

Er oder sie gehören zu einem Skitag einfach dazu: die Mitarbeiter an den Stationen der Sessellifte, die einem freundlich zunicken, viel Spaß wünschen und bei Bedarf beim Einsteigen helfen. Wer sich jedoch im Tiroler Skigebiet Serfaus mit der neuen Komperdell-Bahn nach oben shutteln lässt, wird die liebevoll „Bügelkönige“ genannten Helfer, eine Referenz an die Zeiten der fast ausgestorbenen Schlepplifte, vermissen. Seit kurzem läuft der Lift nämlich autonom. Bereits im Jahr 2020 hatte Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, sein AURO genanntes System (Autonomous Ropeway Operation) bei Gondelbahnen eingeführt. Nach einer erfolgreichen Testphase in Wildhaus (Schweiz) und im Skigebiet Silvretta Montafon (Österreich) soll es nun auch das Arbeiten an den Sesselliften revolutionieren. AURO verwendet eine fortschrittliche, auf KI basierende Bildverarbeitungstechnologie von Mantis Ropeway Technologies. Das System analysiert Bild- und Videodaten in Echtzeit, um potenzielle Gefahren zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Je nach Situation entscheidet das System selbständig, ob der Lift weiterfahren, langsamer werden oder anhalten soll. Mitarbeiter, die sich um Störungen kümmern, braucht es dafür nur noch im sogenannten Ropeway Operation Centre (ROC).



KI WIRD AUCH DIE SKI- BRANCHE VERÄNDERN

Doppelmayr stellt den Betreibern der Ski-gebiete Einsparungen von bis zu 35 Prozent bei den Personalkosten in Aussicht und spricht von einer Revolution in der Wintersportbranche. Was die skifahrende Kundschaft davon hält, wird sich zeigen. Einige werden die „Bügelkönige“ vermissen, anderen wird es egal sein. Dass die Einsparungen den Skipass billiger machen – daran glauben vermutlich nur sehr naive Naturen.

Fakt ist: KI wird auch die Ski-Branche verändern – den Tourismus, den Rennsport, die Arbeit der Equipment-Hersteller, die Art und Weise, wie wir Skifahren lernen. Wohin die Reise jedoch genau geht, ist noch ziemlich vage. Wer zum Beispiel ChatGPT, den Chatbot des US-Software-Unternehmens OpenAI befragt, wie wir im Jahr 2050 Skifahren werden, erhält von der KI die Antwort, dass Sport und Branche „durch verschiedene technologische und umweltbedingte Entwicklungen beeinflusst werden“ könnten. Es folgt eine Aufzählung, die über Binsenweisheiten nicht wirklich hinauskommt: fortschrittlichere Ausrüstung durch den Einsatz neuer Materialien und Technologien, zunehmende Bedeutung der künstlichen Schneeerzeugung in Zeiten des Klimawandels, Einsatz von Virtual Reality und Simulatoren beim Indoor-Training. Am Ende heißt es: „Diese Trends sind jedoch

Spekulationen, und die tatsächliche Zukunft des Skifahrens könnte von vielen Faktoren abhängen.“

Wirklich schlauer ist man danach nicht. Tatsächlich hat das Thema KI bereits jetzt viele Facetten: Die künstliche Beschneidung und der Einsatz von Maschinen zum Präparieren der Pisten werden in Revieren, die die Nase vorn haben, längst vom Computer aus und mit Hilfe von KI gesteuert. Auch bei der Lenkung von Besucherströmen und dem Parkplatz-Management hilft die KI; dito beim „Dynamic Pricing“, also dem Berechnen von variablen Skipasspreisen, die von Auslastung, Wochentag und sogar dem Wetter abhängig sind.

Viel Aufmerksamkeit erregte der Ischgl Touristiker und langjährige Vorstand des dortigen Tourismusverbands Günther Aloys, als er vorschlug, Skilehrer durch Maschinen zu ersetzen. Sein „Robotica“ genanntes Roboter-Mädchen habe das Potenzial, eine „neue Attraktion für junge Gäste“ zu sein, die sich immer weniger fürs Skifahren interessierten, und gleichzeitig den Personalmangel bei den Skilehrern abzufedern. „Robotica“ werde „eine enorme Bandbreite an Fähigkeiten besitzen“, hieß es in einer Medienmitteilung. Sie werde nicht nur das Know-how des Skifahrens vermitteln können, sondern

auch „mit umfangreichem Wissen à la Siri und Alexa Fragen der Kinder beantworten, Witze erzählen und sogar singen.“ Ob das Blech-Mädel bei einem Unfall die Rettung alarmiert, oder dem Nachwuchs auch beim aufs Klo-Gehen hilft, ging aus der Mitteilung nicht hervor, aber sie bescherte Ischgl einmal mehr mediale Aufmerksamkeit.

Mittelfristig bestreitet jedoch kaum jemand, dass Roboter im Skisport großes Realisierungspotenzial haben, auch wenn diejenigen, die aktuell auf chinesischen Pisten unterwegs sind, technisch noch nicht ausgereift sind. Vielleicht wird ja auch der Mensch selbst zum Ski-Roboter? Zum Beispiel haben zwei Oxford-Absolventen Hightech-Skischuhe erfunden, die beim Carven technische Daten sammeln und dem Träger über einen kabellosen Kopfhörer Technik-Tipps geben. Dazu passen würde die intelligente Skibrille eines Schweizer Start-Ups, das Augmented Reality nutzt, um in Echtzeit Informationen über die Umgebung zu liefern.

Klar, dass sich auch die Hersteller von Skiern auf das Thema KI stürzen: Stöckli brachte im vergangenen Winter einen KI-basierten Produktberatungs-Assistenten an den Start, der eine personalisierte Ski-auswahl erlaubt – bequem von zu Hause

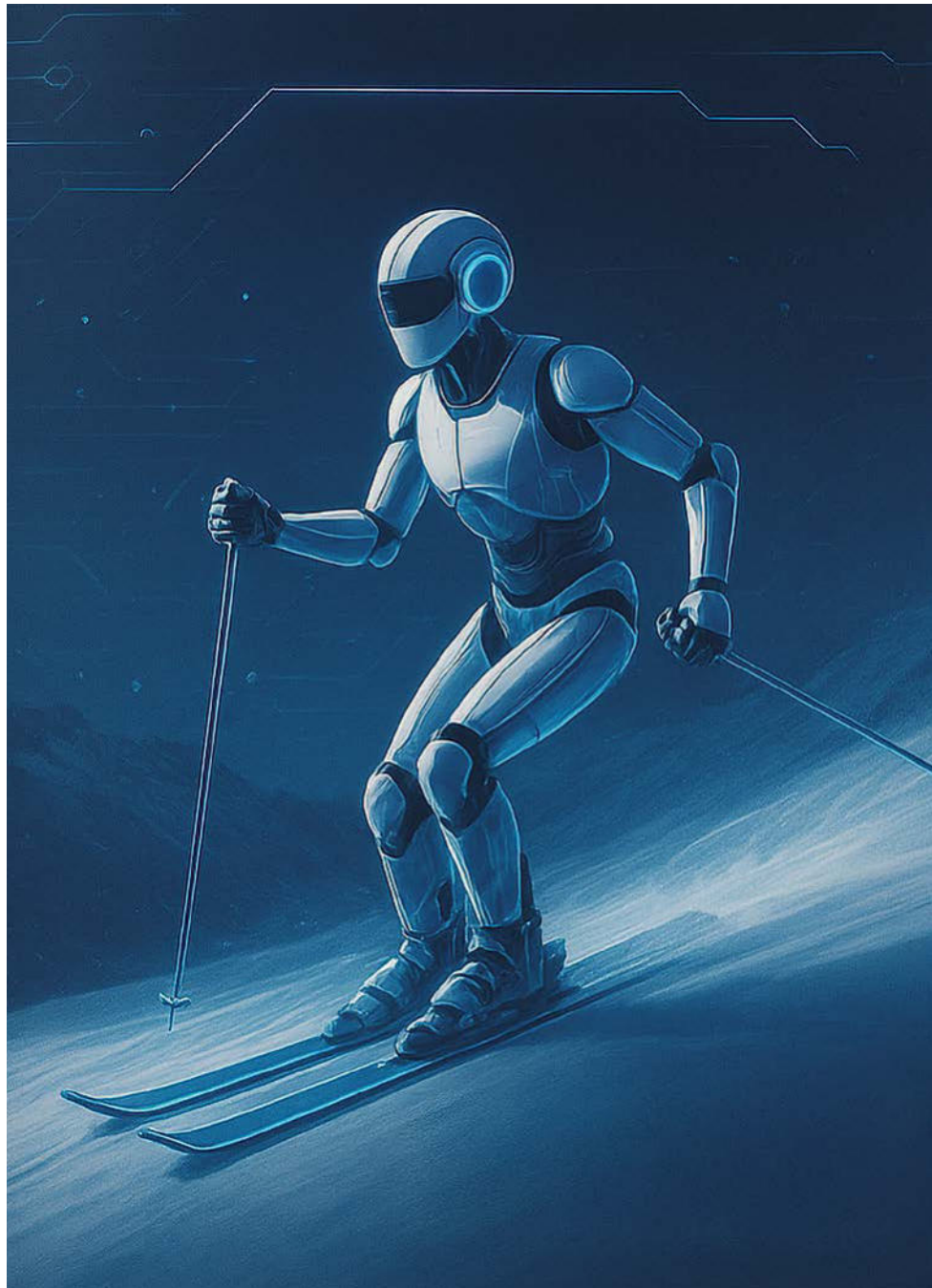
aus und rund um die Uhr. Das Tool bietet 3D-Visualisierungen der Skimodelle und ist in vielen Sprachen verfügbar. Basierend auf einer umfangreichen Datenbank, die laufend erweitert wird, liefert der KI-Berater Antworten auf Fragen zu Skimodell, Skilänge sowie Bindungs- und Plattenkombinationen. Die Salzburger Firma ORIGINAL+ geht einen Schritt weiter und verspricht, mit Hilfe des KI-Konfigurators „ORIGO“ jedem Kunden einen individuell konzipierten „custom ski“. Die KI wird hierzu mit persönlichen Daten zum Beispiel zu Körperbau, Fahrkönnen, -stil und -geschwindigkeit gefüttert. ORIGO generiert sodann mit Parametern wie Länge, Breite, Längsflex, Verwindungssteifigkeit, Kantwinkel und Belagsstruktur den nach eigener Aussage perfekten Ski, wobei 1.800 Varianten möglich sind. Das Beratungsgespräch im Sportfachhandel hält ORIGINAL+-Geschäftsführer Siegfried Rumpfhuber, ein ehemaliger FIS-Rennfahrer, deshalb in Zukunft für verzichtbar, denn die Kunden geben ihre Daten direkt auf der Website seiner Firma ein.

Der Salzburger verspricht damit Freizeitsportlern, sie zu besseren Skifahrern zu machen, indem die KI den perfekten Ski konstruiert – ein Privileg, das bis dato Leistungs- und Profisportlern vorbehalten war. Dort, im Spitzensport, wird zum Beispiel mit Hilfe humanoider Roboter die perfekte Kurvensteuerung im Riesenslalom geübt. Messdaten wie Schnee- und Lufttemperatur helfen vor Rennen, mit Hilfe von KI das perfekte Wachs auszuwählen. Karlheinz Waibel, Bundestrainer Wissenschaft und Technologie beim Deutschen Skiverband, würde deshalb gerne noch stärker auf KI setzen. Er wünscht sich mehr staatliche Mittel, um von anderen Nationen nicht abgehängt zu werden. Der Mehrwert sei groß, und der deutsche Sport brauche das Bekenntnis, dass er sich diese Technologie leisten kann und will, sagte er der „Rheinischen Post“ bereits 2023.

Immer geht es darum, dass die KI, dass die Maschine etwas besser können soll als der Mensch. Fest steht, dass standardisierte Aufgaben, die stets identisch abzufrachten haben, von einer KI bereits jetzt gut bis sehr gut gelöst werden. Anders sieht es (noch) bei individuellen Prozes-

sen aus. Henry Küsters, der in Wuppertal einen Ski-Service betreibt, hat ChatGPT gefragt, „welche Vorteile ein Service per Handarbeit bietet“. Die Antwort stellte ihn sehr zufrieden: „Der Skiservice spielt eine entscheidende Rolle für die Leistungsfähigkeit von Skiern. Während viele Skifahrer auf automatisierte Servicezentren setzen, schwören Kenner auf den handgefer-

tigten Skiservice.“ In der Erläuterung von ChatGPT kommen sodann Attribute vor, die für KI-Freaks schrecklich altbacken klingen: individuelle Aufmerksamkeit, Präzision und Feingefühl, Wissen, Erfahrung, materialschonende Behandlung, Kundeninteraktion. Vielleicht spielt der Mensch im Skisport der Zukunft ja doch noch eine Rolle, zumindest eine Weile lang.





SERVICE & WISSEN
Jobs im Schnee

Serie Teil 3

IM DIENST DER PISTE

WO ANDERE SKI FAHREN, SORGT ER FÜR SICHERHEIT



Florian Womser koordiniert die DSV-Skiwacht Garmisch-Partenkirchen und steht seit fast 20 Jahren, im Dienste der Stiftung Sicherheit im Skisport, für Prävention im Schnee.

Noch bevor auf den Pisten rund um die Zugspitze die ersten Skifahrer unterwegs sind, ist Florian Womser schon auf den Beinen. Der 44-Jährige leitet die Einsätze der DSV-Skiwacht in Garmisch-Partenkirchen, organisiert ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen und steht selbst auf Skiern, wenn Hilfe gebraucht wird.

Wenn im Winter der erste Schnee fällt und die Lifte anlaufen, beginnt für die Skiwacht die intensivste Zeit des Jahres. Ihr Auftrag: Sicherheit auf den Pisten unterstützen, schnelle Hilfe bei Unfällen leisten und Rettungseinsätze koordinieren. Florian Womser prägt diese Arbeit seit fast zwei Jahrzehnten und kennt die Hänge rund um Zugspitze und Garmisch Classic aus unzähligen Einsätzen.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Axel Müller trägt Womser die Verantwortung für Organisation, Einsatzplanung und Koordination. Er ist ständig auf Skiern oder dem Skidoo unterwegs, betreut Einsätze und sorgt für reibungslose Abläufe. „Das ist kein reiner Verwaltungsjob, wir sind immer mitten im Geschehen“, sagt er. Die DSV-Skiwacht ist vor allem für präventive Aufgaben, wie die Kontrolle von Markierungen und Warnhinweisen, zuständig. Auch die Pistenrettung gehört dazu: medizinische Erstversorgung verletzter Skifahrer, Zusammenarbeit mit Hubschraubern und Abtransport ins Tal. Rund 20 hauptamtliche Mitarbeitende der Stiftung Sicherheit im Skisport sind während der Wintersaison im Einsatz, verteilt auf vier Stützpunkte: Zugspitze, Oster-

felder, Hausberg und Kreuzeck. An Wochenenden und Feiertagen unterstützen ehrenamtliche Helfer aus der Bergwacht. „Ohne das Ehrenamt wäre dieser Betrieb nicht denkbar“, betont Womser. Pro Saison werden in den Skigebieten Garmisch-Classic und Zugspitze rund 1.100 Einsätze verzeichnet. An starken Besuchertagen können es bis zu 40 Einsätze sein. Die häufigsten Verletzungen betreffen Knie, Schulter und Handgelenke. Hauptursachen sind Erschöpfung, Unachtsamkeit und Selbstüberschätzung. Neben der Pistensicherheit ist die Skiwacht auch in die Lawinenbeurteilung eingebunden. Eine Kommission aus Polizei, Bergbahn und Berg-/Skiwacht bewert-

et die Schneelage und entscheidet über Sprengungen und Freigaben.

Nach der Saison beginnt bereits die Vorbereitung auf den nächsten Winter. Dienstpläne, Personalabsprachen und Materialkontrollen stehen dann an. „Wenn man erst im Oktober anfängt, ist es zu spät“, sagt er. Parallel arbeitet der gebürtige Garmischer im Sommer im Kletterwald Garmisch.

„Wenn ich an einem klaren Wintermorgen auf der Zugspitze stehe und die Sonne langsam über die Berge klettert, wird mir wieder bewusst, warum ich diesen Beruf gewählt habe“, sagt Womser. Die Arbeit bei der Skiwacht ist für ihn weit mehr als ein Beruf.



Denken Sie auch immer
an warme, wetterfeste
Schuhe, Mütze/
Stirnband und Schal?

VORBEREITUNG SKIURLAUB – CHECKLISTE

AUTO WINTERFIT MACHEN

- Winterreifen (Profil ≥ 4 mm) & Luftdruck checken
- Frostschutz Kühlwasser & Scheibenwaschanlage prüfen / auffüllen
- Schneeketten passend besorgen & Probe anlegen

AUSRÜSTUNG & SERVICE

- Ski/Board-Service im Fachhandel (scharfe Kanten, gewachste Kanten)
- Professionelle Bindungseinstellung im Fachhandel
- Passform (v. a. Kinder) & Zustand checken (komplettes Material)
- Für unterwegs: Flüssigwachs & Schleifgummi einpacken

BESONDERHEITEN AM BERG (VERPFLEGUNG & SCHUTZ)

- Getränke & Snacks für die Piste (Wasser/ Isotonisch/Tee, Riegel)
- Sonnen- & Kälteschutz (LSF 30-50, Lippenpflege, in kleinem Format)
- Augen schützen (Skibrille mit geeigneter bzw. wechselbarer Scheibe)
- Reiseapotheke & Erste Hilfe-Set inkl. Taschentücher

DOKUMENTE & NACHWEISE

- Ausweis/Reisepass mitführen (auch auf der Piste laut FIS-Regeln)
- Ermäßigungs-Nachweise bereitlegen (Kinder / Schüler / Studierende / Senioren).
- Skiversicherung/DSV aktiv Mitgliedskarte
- Für Italien: Haftpflicht-Nachweis (downloadbar im Mitgliederportal MeinDSVaktiv)

HELMPFLICHT

- Italien: Helmpflicht für alle! Kontrolle durch Polizei; Bußgeld / Skipass-Entzug möglich
- Kroatien / Slowenien: Helmpflicht bis 14 J.
- Österreich: Helmpflicht für Kinder / Jugendliche bis 15 J. (ausgenommen: Tirol und Vorarlberg)
- Deutschland / Frankreich / USA / Kanada / Schweiz: derzeit keine gesetzliche Pflicht, aber klare Empfehlung
- Übrigens: Skihelme sind in fast allen DSV-Skiversicherungspaketen mitversichert

SKI & BERGE

DAS DSV MAGAZIN



SIE WOLLEN WEITERLESEN?

Mitglieder von DSV aktiv finden den vollständigen Artikel in der aktuellen Ausgabe von **SKI & BERGE – Das DSV Magazin.**

Nähere Informationen finden Sie auf der letzten Seite.





REISE & ERLEBNIS
Ski-In/Ski-Out

RAUS AUS DEN FEDERN, REIN IN DIE BINDUNG

Aufstehen, frühstücken und direkt ins Skigebiet einsteigen: Ski-In/Ski-Out Hotels garantieren den ultimativen Komfort, denn es geht auf kürzestem Weg vom Bett auf die Piste.

Mal ehrlich: So richtig beginnt ein Skitag doch erst, wenn man in die Bindung steigt, oder?

Das Verladen der Ski ins Auto, die Fahrt zur Talstation, das Lösen eines Parktickets, das Warten auf den Bus an einem kalten Morgen, das Gedränge im Bus, das Studieren von Abfahrts- und Ankunftszeiten – all das gehört zu den Begleiterscheinungen, die man für einen gelungenen Skitag in Kauf nimmt, auf die man aber auch gut verzichten könnte. Doch es geht anders. Die Amerikaner haben dafür ein Wort erfunden, so griffig wie eine gut präparierte Piste: Ski-In/Ski-Out. Das sind Unterkünfte von der Ferienwohnung über die Pension bis zum Hotel, die direkt an einer Piste oder einer Liftstation liegen. Auf gut Deutsch: Dreimal umfallen genügt, um unmittelbar vor der Haustür in die Bindung steigen zu können. Das ist nicht nur bequem, sondern spart auch richtig viel Zeit. Noch mehr zu schätzen weiß man das am späten Nachmittag, wenn die Beine schwer sind. Dann ist es der ultimative Luxus, direkt vor dem Skikeller abschwingen zu können, um sodann mehr Zeit im Wellness-Bereich zu haben. Keine Frage: Ski-In/Ski-Out Hotels lassen Winterträume ohne Umwege wahr werden. Wir stellen auf den folgenden Seiten feine Adressen vor, frei nach dem Motto: Auf die Piste, fertig, los!



Text: Robert Leuthauser Fotos: Schultz, Johannes Brunner, Alex Mölling

Österreich: Hotel Edelweiss & Gurgl, Obergurgl

MITTENDRIN IM SKIGEBIET

„Ski-In/Ski-Out bieten wir zu hundert Prozent – das allein war uns aber nie genug“, betont Gastgeber Lukas Scheiber: „Uns geht es um das Gesamterlebnis im und rund um das Hotel. Zufriedene Gäste und Mitarbeiter sind unser Antrieb, und das schon seit 1889.“ – Umgeben von 21 majestätischen Dreitausendern der Öztaler Bergwelt, lockt das Vier-Sterne-Superior-Haus mit frisch präparierten Pisten zwischen 1.800 und 3.080 Metern. Frühmorgens sind diese noch menschenleer und man hat sie für sich allein, wenn man bequem direkt am Haus startet. Die einzige Herausforderung: Man darf nicht zu viel Zeit am üppigen Frühstücksbuffet verbringen, was bei so vielen Leckereien durchaus Überwindung kostet. Dann aber steht einem extra-bequemen Skitag nichts mehr im Wege.

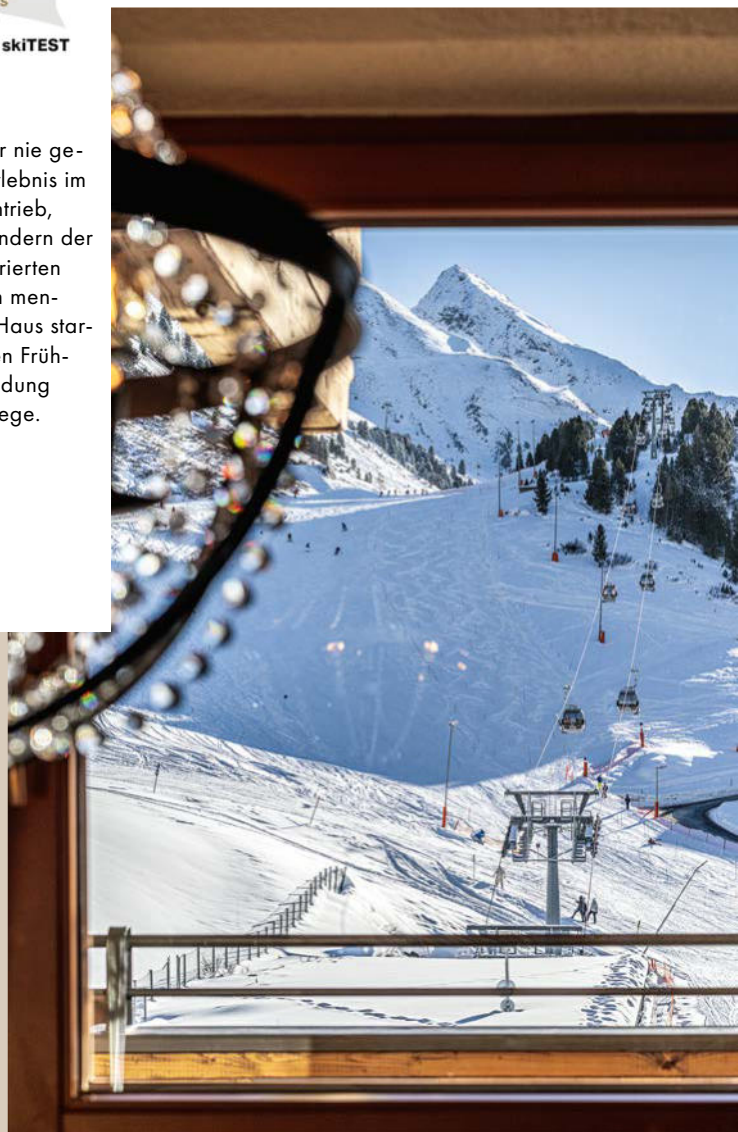
SAISON: November bis April,

112 Pisten-Kilometer, 25 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE: Erwachsene 77 EUR, Kinder 43 EUR

WEBSITE DES HOTELS: www.edelweiss-gurgl.com

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.gurgl.com



Österreich: Gradonna Mountain Resort, Großglockner Resort Kals-Matrei

DAS TOP OF AUSTRIA FEST IM BLICK

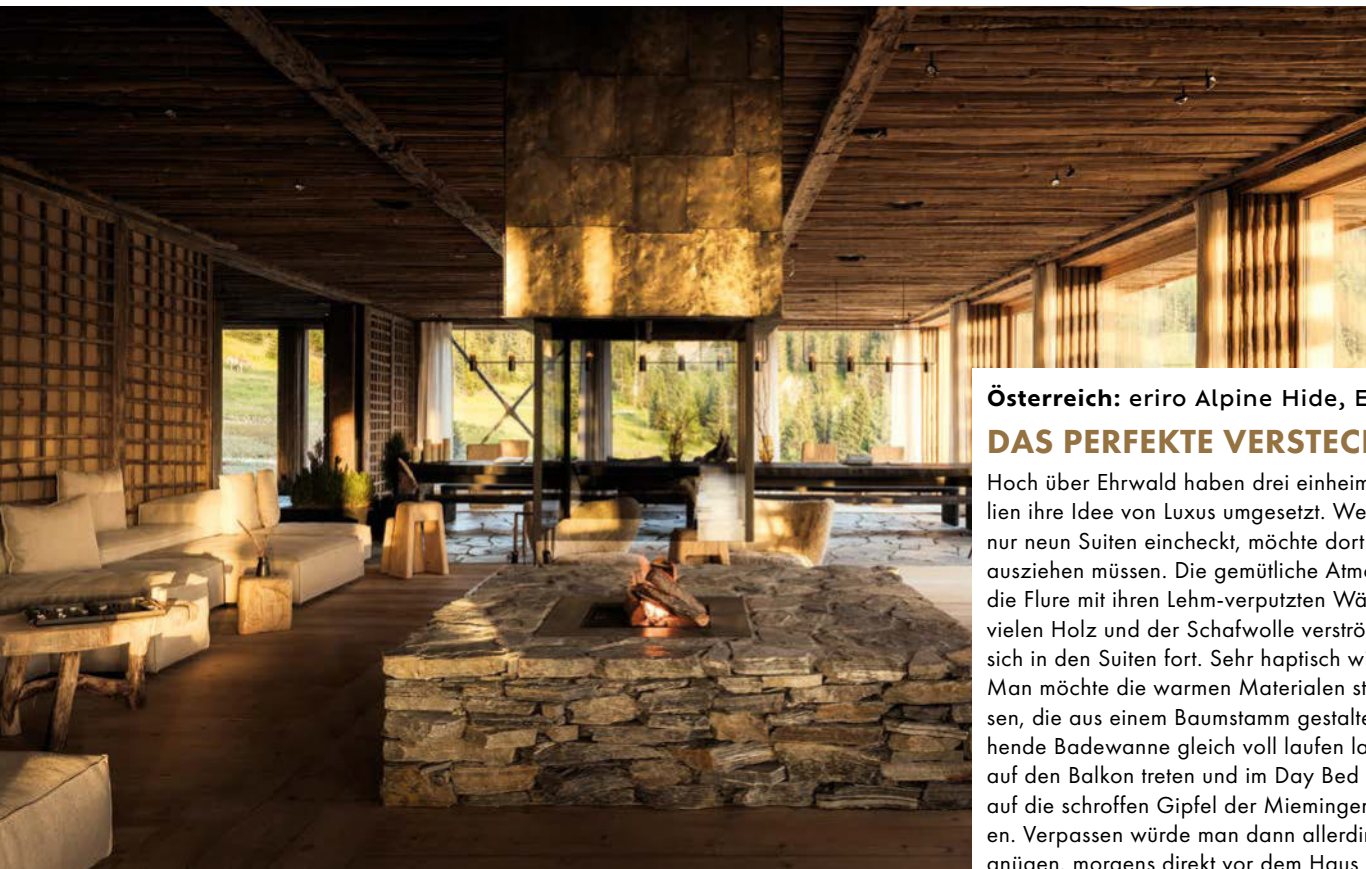
Das autofreie Gradonna lockt auf 1.350 Metern Seehöhe mit herrlich nach Zirbe duftenden Zimmern und Chalets in modernem Design. Dank der Höhenlage ist Skifahren bis nach Ostern möglich – und zwar direkt von der Haustür weg. Das Skigebiet ist das größte in ganz Osttirol, es überzeugt mit dem Ausblick auf mehr als 60 Dreitausender, topmodernen Bahnen und abwechslungsreichen Abfahrten. Kommt man am Nachmittag müde zurück, wartet schon das Spa, das seinen Gästen entspannende Wellness-Momente am Fuß des Großglockners bietet, des höchsten Gipfels der Alpenrepublik. Ein Hotel-eigener Skischul- und Skipass-Service sowie ein kostenloses Ski-Areal für Anfänger direkt am Resort liefern alle Zutaten für einen perfekten Tag im Schnee und auf der Piste für Jung und Alt.

SAISON: zweite Dezember-Woche bis einschließlich dritte April-Woche, 47 Pisten-Kilometer, 16 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE: Erwachsene 70 EUR, Kinder 35 EUR

WEBSITE DES HOTELS: www.gradonna.at

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.gg-resort.at



Österreich: eriro Alpine Hide, Ehrwald

DAS PERFEKTE VERSTECK

Hoch über Ehrwald haben drei einheimische Familien ihre Idee von Luxus umgesetzt. Wer in einer der nur neun Suiten eincheckt, möchte dort nie wieder ausziehen müssen. Die gemütliche Atmosphäre, die die Flure mit ihren Lehm-verputzten Wänden, dem vielen Holz und der Schafwolle verströmen, setzt sich in den Suiten fort. Sehr haptisch wirkt das alles. Man möchte die warmen Materialien ständig anfassen, die aus einem Baumstamm gestaltete freistehende Badewanne gleich voll laufen lassen. Hinaus auf den Balkon treten und im Day Bed tagträumend auf die schroffen Gipfel der Mieminger Kette schauen. Verpassen würde man dann allerdings das Vergnügen, morgens direkt vor dem Haus in die Bindung zu steigen und die Hänge zwischen Wetterstein-Massiv und Mieminger Kette unter die Kanten zu nehmen.

SAISON: Woche vor Weihnachten bis Ende März, 21 Pisten-Kilometer, 7 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE: Erwachsene 68 EUR, Kinder 34 EUR

WEBSITE DES HOTELS: www.eriro.at,

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.almbahn.at



Österreich: Haus Jausern, Saalbach

GANZ PRIVAT

Über den hauseigenen Ski-Weg auf direkter Route zur Schönleitenbahn und damit mitten hinein in eines der größten Skigebiete Österreichs? In dem in zweiter Generation familiengeführten Haus Jausern bei Saalbach (3*), wo modernes Design auf alpine Gemütlichkeit trifft, bleibt das kein frommer Wunsch. Das einzige Problem: Bei 270 Pistenkilometern, die der Skiverbund inzwischen zu bieten hat, besteht die Gefahr, dass man sich verfährt. Was schade wäre, denn die einzig richtige Abfahrt ist diejenige, die direkt am Hotel endet. Wer den Ski-Tag besonders lange genießen, auf die Erholung im Wellnessbereich danach aber dennoch nicht verzichten möchte, hat einmal wöchentlich dazu Gelegenheit, wenn das Late Night Spa bis 22 Uhr geöffnet hat. Übrigens: Über Ski-In/Ski-Out freut sich auch Ihr Auto – es hat endlich selbst mal Urlaub.

SAISON: Mitte März bis Mitte April, 270 Pisten-Kilometer, 70 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE: Erwachsene 79 EUR, Kinder 39,50 EUR

WEBSITE DES HOTELS: www.hotel-jausern-saalbach.at

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.saalbach.com



REISE & ERLEBNIS
Ski-In/Ski-Out



Österreich: Nesslerhof, Großarl

DIE KEY CARD ZU SKI AMADÉ

Eingebettet in das malerische Tal der Almen, im Herzen von Großarl im Salzburger Land, setzt das im Dezember 2023 eröffnete 5*-Hotel Nesslerhof neue Maßstäbe. Die Talstation der 10er-Kabinenbahn Kieselrl liegt direkt gegenüber des Hauses. In nur 15 Minuten geht es über mehr als 1.000 Höhenmeter hinauf zum Gipfelplateau des Kieselrl. Frühaufsteher steigen jeden Mittwoch bereits um kurz nach sieben Uhr in die Gondel und fahren dem Sonnenaufgang und menschenleeren Hängen entgegen. Auch sonst bietet der Nesslerhof alle Zutaten für einen gelungenen Skiurlaub: Fine Dining, schickes Design, Suiten mit Private Spa sowie einen 1.800 Quadratmeter großen Wellnessbereich. Und der perfekte Einkehrschwung? Den gibt es auf 2.000 Metern in der stylischen Sky Lounge „Wolke 7“ mit Sonnenterrasse, DJ-Sound, spritzigen Drinks und 360-Grad-Panorama.

SAISON (SKI AMADÉ): Anfang Dezember bis letzte April-Woche, 70 Pisten-Kilometer, 16 Aufstiegsanlagen (nur Großarlal-Dorfgastein)

TAGESKARTE: Erwachsene 78,50 EUR, Kinder 39,50 EUR (nur Großarlal-Dorfgastein)

WEBSITE DES HOTELS: www.nesslerhof.at

WEBSITE DES SKIGEBIETS:

<https://grossarlal.skiamade.com>

Italien: Rotwandwiesen Chalets, Sexten

RAUFKOMMEN ZUM RUNTERKOMMEN

Elegant und schlicht räkeln sich sechs Chalets wie Edelsteine auf Frau Holles weißer Decke. Sie erstrecken sich jeweils über zwei Etagen und sind ideal für zwei bis fünf Personen. Die nachhaltige Bauweise trägt dazu bei, dass sie wie ein Spiegel der Landschaft wirken: Die Außenfassaden aus heimischem Holz erinnern an die angrenzenden Fichtenwälder, steinerne Stufen an karges Dolomitengestein, große Fenster an die Weite des Himmels, dessen tiefe Blau-töne sich in den Glasfronten verlieren. Hier oben, auf 2.000 Metern, sind nur Ski, Rodel und Schneeschuhe als Fortbewegungsmittel zugelassen. Die Bergbahn für den Einstieg in das Skigebiet 3 Zinnen Dolomites liegt direkt nebenan; die fünf Kilometer lange Rodelbahn startet nur 300 Meter von den Unterkünften entfernt.

SAISON: dritte November-Woche bis einschließlich dritte April-Woche, 115 Pisten-Kilometer und 31 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE: Erwachsene 72 EUR, Kinder 50 EUR (bis sieben Jahre gratis in Begleitung eines Erwachsenen)

WEBSITE DES HOTELS:

www.rotwandwiesen.com

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.dreizinnen.com





Österreich: Das Katschberg, Kärnten

NACHHALTIG UNTERWEGS

Zentral im Ort und direkt an der Piste auf 1.650 Metern gelegen, bietet das Vier-Sterne-Superior-Hotel Das Katschberg einen höchst bequemen Zugang zu unbeschwertem Wintersport-Spaß. Man hat sogar die Qual der Wahl: direkt vor der Haustür und gerne auch schon frühmorgens mit einem Run von der Katschberghöhe ins Schneevergnügen starten; oder um neun Uhr mit dem ersten Lift die höchsten Abfahrten des sonnenverwöhnten und schneesicheren Gebiets Katschberg-Aineck ansteuern. Kurze Wege sind in jedem Fall garantiert. Das Hotel ist übrigens Teil der Klimaberg Gemeinschaft und wurde mit mehreren Öko-Siegeln belohnt, darunter dem Österreichischen Umweltzeichen. Die Gastgeber legen großen Wert auf regionale und vegane Küche.

SAISON: zweite Dezember-Woche bis Ende März, 80 Pisten-Kilometer und 17 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE (HAUPTSAISON):

Erwachsene 69,50 EUR, Kinder 35,50 EUR

WEBSITE DES HOTELS: www.das-katschberg.at

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.katschi.at

ÖBERSTDORF

DEIN WINTER VOLLER HOCH- GEFÜHLE

oberstdorf.de





REISE & ERLEBNIS Ski-In/Ski-Out

Italien: Excelsior Dolomites Life Resort, Kronplatz

DIE CHEFIN HEISST LUNA

Auch in diesem Südtiroler Schmuckstück in St. Vigil in Enneberg geht es vom neuen Ski-Raum direkt auf die Piste und zu den Liften am Kronplatz. Man sollte allerdings früh dran sein, wenn man auch das Nachbar-Revier Alta Badia auf Skiern entdecken möchte, das Zugang zur weltberühmten Sellaronda und zu den vielen anderen Pisten des Verbunds Dolomiti Superski bietet. Am Nachmittag könnte man sich dann mit Gastgeber-Familie Call auf einen Schwatz an den Kamin setzen. Hat gerade niemand Zeit, ist das auch nicht schlimm: Der kleine Hunde-Wuschelkopf Luna liebt es, von den Gästen ausgiebig gekraut zu werden. Übrigens: Bruneck und der Kronplatz sind die neue Heimat des einzigen Südtiroler Drei-Sterne-Kochs Norbert Niederkofler. Buon appetito!

SAISON: Anfang Dezember bis einschließlich dritte April-Woche,
121 Pisten-Kilometer und
31 Aufstiegsanlagen

TAGESKARTE ERWACHSENE: 72 EUR,
Kinder: 51 EUR (Kinder, geboren
2018-2022, gratis in Begleitung
eines Erwachsenen)

WEBSITE DES HOTELS:

www.myexcelsior.com

WEBSITE DES SKIGEBIETS:

www.kronplatz.com



Österreich: Robinson Club Alpenrose Zürs, Arlberg

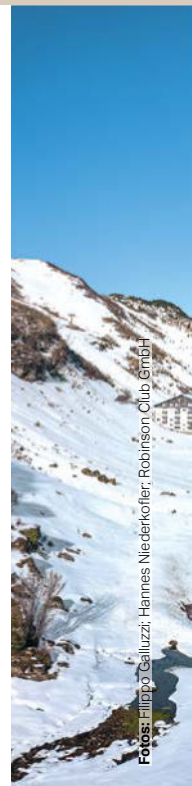
HOTSPOT IM HOCHGEBIRGE

Den Arlberg als das größte zusammenhängende Skigebiet ganz Österreichs muss man passionierten Wintersportlern nicht mehr groß vorstellen. Vor allem Zürs ist (neben Lech) ein Hotspot des internationalen Jetsets und gilt zudem als eine der Wiegen des alpinen Skilaufs. Der kleine Ort schrieb Winter-sportgeschichte, als hier 1906 der erste Skikurs für Einheimische stattfand. Und deshalb heißt es im hiesigen Robinson-Club konsequenterweise heute noch: Auf die Piste, fertig, los! Praktischerweise befinden sich die Lifтанlagen direkt vor der Haustür dieser schneesicheren Destination. Gäste des Clubs erwartet hier ein einzigartiger Mix aus Sport, Lifestyle, Relaxen im großzügigen WellFitSpa-Bereich, gutem Essen und stilvollen Partys am späten Abend.

SAISON: 3. Dezember 2025 bis 19. April 2026,
305 Pisten-Kilometer und 85 Aufstiegsanlagen
TAGESKARTE ERWACHSENE: 81,50 EUR,
Kinder: 49 EUR

WEBSITE DES HOTELS: www.robinson.com

WEBSITE DES SKIGEBIETS: www.skiarlberg.at



Fotos: Filippo Galluzzi; Hannes Niederkofler; Robinson Club GmbH

SKI & BERGE

DAS DSV MAGAZIN

INTERESSE GEWECKT...?

Das Magazin erhalten Mitglieder 6x jährlich in Printform oder online als e-Paper mit aktuellen Tests und spannenden Reportagen rund um den Skisport.

Noch kein Mitglied? Dann schnell **Mitglied werden** und alle Vorteile, wie z. B. **SKI & BERGE** – das DSV Magazin, genießen.

Sie sind sich noch nicht sicher? Testen Sie jetzt die nächsten 3 Ausgaben ohne Risiko und Verpflichtungen mit einem Probeabo.

» ZUM PROBEABO

Bei Fragen zu:

Mitgliedschaft und Versicherung

E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de

Telefon: + 49 (0)89 85790-100

Facebook: www.facebook.com/DSV360

Instagram: www.instagram.com/dsv_360

Internet: www.ski-online.de

PROBEABO

Nina Tusch

E-Mail: nina.tusch@ski-online.de

Telefon: +49 (0)89 85790-274

Internet: www.ski-online.de/probeabo

